Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 28

Illustration: [s.n.]
Autor: Wyss, Hanspeter

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Modärni Zytte

Friehjer sinn mir als Kinder go go gluggere, und wenn mir is hänn welle s Saggäld uffbessere, hämmer s Laiterwägeli gnoh und sinn go alti Zyttige sammle. Dasch umme, die Zytte sinn verby!

Ai Oobe, won y haimkoh bi, het scho der Abwart uff mi gwarte. Blaich und närvos het er mir verzellt, bym Källerfääge syg em uffgfalle, ass unseri Källerdiren uffbroche worde syg. En Ybruch bi uns im Huus, esoon e Schand! Mit eme Saggladärnli simmer dernoh wie der Sherlock Holmes sälig in Käller gstige. D Diren isch uffgwuchtet worde, s het e Lättlisalat am Bode gha, aber im Käller sälber het nyt gfählt.

Der Abwart hets aber besser gwisst: Y soll emool luege, s syg in letschter Zyt Mode, ass lääri Fläsche däten ewägg koh. Lääri Fläsche? Richtig, zwai Harass voll lääre Fläsche sinn verschwunde, und wohrschynlig sinn die weenig Fränggli scho im Spilautomat gläägе. Jä, die hittigi Jugend, het der Abwart gscheyt brummlet und e Rapport an d Huusverwaltig gschribe. Esoo ändere d Zytte und d Meedeli: Mir hätte friehjer Altbabyr gsammlet, aber bym Kurswärt vo hitt?

S git mänggmool en Oobe – oder zwai – in der Wuche, won y byzitte ins Bett schlief. Juscht esoon en Oobe ischs gsi, wos uff der Schtrooss unde lärmig zuegangen isch: Jungi Lyt, wo lache, Witz rysse und die iberschissigi Graft ablehn. Uff aimool hets e schampare Glapf gäh uff der Strooss, wo mi zue de Diecher uusgjaggt het. Was han y gseh? E Rollschuehfahrere in de beschte Johr und guet baue, isch der lang Wäg uff ere Kiehlerhuube vom e parkierten Auto gläägе. Wohrschynlig isch si mit 80 koh z rase und het dernoh d «Herschaft» iber ihr mobyl Fuesswärgg verlore. Nohn eme Wyli isch die vergeltschtereti Rollschueh-Aafängere wider uff de Reedli gstande, het sich e weeneli d Bai druggt, aber em Kopf hets sicher nyt gmacht gha. Esoo ändere sich d Zytte: Friehjer hätte si d Ruggspiegel vo den Auto no vo Hand abgrisse . . .

Armin Faes

HANS DERENDINGER

Einfälle und Ausfälle

Die Schule sei, so wird gesagt,
ein Spiegel der Gesellschaft:
Kann's uns wundern,
dass jeder darin etwas anderes erblickt?

Die Methoden haben sich verfeinert:
Einst sprach der Lehrer dem Schüler
mit dem Meerrohr zu,
jetzt schlägt er ihn mit Worten.

Wann endlich fällt es dem
schulpsychologischen Dienst ein,
auch die Schulreife der Lehrer abzuklären?

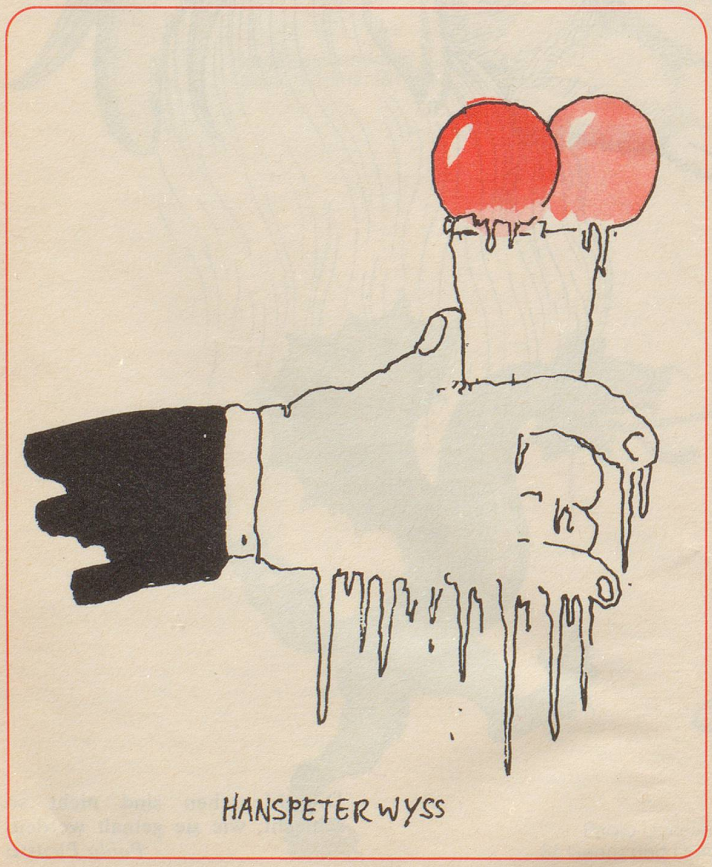
Von manchem Professor kann ich nicht glauben,
dass er je ein Kind war.
Und von manchem glaube ich,
dass er es immer noch ist.

Die Schule sollte es nicht unter ihrer Würde finden,
einem Schüler beizubringen,
wie man die Schuhe bindet.

Auch die Schule des Lebens
lässt uns manchmal nachsitzen;
bloss geht's da nicht um Stunden,
sondern um Jahre.

Die Leute meinen immer,
die Lebensrechnung müsse aufgehen.
Das kommt davon,
dass in den Schulbüchern
die Rechnungen aufzugehen pflegten.

Wenn wir von der Schule träumen,
sind es je andere als Angstträume?



Konsequenztraining

Früher war einer, der fortrannte, zumeist ein böser Mensch, der etwas angestellt hatte.

Heute ist einer, der davonrennt, ein Jogger. Schlechte Menschen, die etwas anstellen, benützen natürlich das Auto . . . *Boris*

Die Lautsprecher

werden immer kleiner, dafür immer lauter. Die Computer werden immer winziger, dafür immer komplizierter. Wer den Fernseher nicht an der Armbanduhr trägt, ist nicht modern. Zum Glück gibt es schöne Orientteppiche vom kleinsten bis zum grössten immer noch in grösster Auswahl bei Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich.

Das Zitat

Das grösste Geheimnis der Engländer ist, warum sie nicht auswandern. *Ephraim Kishon*

Em «Leue» obe ischt de Kaloi vom Telefon eweg choo, het sin Moscht uustrunke ond de Koleege gsäät: «I ha Pricht öbechoo, i mös sofott heecho, si ewaatid e Chalb.» *Sebedoni*